

ternehmungen hemmte außerordentlich den Prozeß ihrer Entwicklung. Deswegen ist die Sowjetregierung noch vor der Durchführung der Sanierung ihres Budgets, zu dem Zeitpunkte, als noch ein großer Teil des Defizits aus der Papiergeldemission gedeckt werden mußte, zur Durchführung der Geldreform geschritten. Solange noch ein Budgetdefizit vorhanden war, war natürlich noch keine Rede von der Einführung einer einheitlichen festen Geldwährung. Es mußte zur Schaffung einer Parallelwährung geschritten werden. Neben dem Papiergelde, welches das Defizit zu decken hatte, wurde im November 1922 der Tschervonez, der den Wert von 10 Rubel in Gold darstellte, in den Verkehr gebracht. Die Emission des Tschervonez fußte auf festen Bankgrundsätzen und war zur Hälfte mit dem Goldbestande gedeckt. Weil der Tschervonez nur in größeren Banknoten ausgegeben war, war er ausschließlich zur Bedienung des größeren Umsatzes bestimmt, während man sonst mit dem Papiergelde auskam. Es entstand somit ein System der Parallelwährung zweier Geldwährungen, des fallenden Schatzamtgeldes und des stabilen Bankgeldes, welches System bis Anfang des Jahres 1924 bestanden hat. Die Geldreform 1924 bestand darin, daß die Emission des Papiergeldes eingestellt wurde, während das Volkskommissariat für Finanzwesen ermächtigt wurde, Geldscheine in Goldwährung, sowie Silber- und Kupfermünzen in den Verkehr zu bringen. Für die alten Scheine wurde am 10. März ein Umtauschkurs festgesetzt und von diesem Tage an hörte das Sinken des Papiergeldes auf, das Land ging zu der festen Währung über.

Das Geldsystem der Union kann jetzt als eine Goldwährung angesehen werden, obgleich der Umtausch der Banknoten in Gold nicht stattfindet. Jedoch der Devisenbedarf des Marktes wird von der Staatsbank völlig befriedigt und der Kurs des Tschervonez im Inlande ist ganz fest: kleine Schwankungen des Tschervonez auf der Privatbörse betragen seit Frühjahr 1924 bis zum Herbst 1925 nicht mehr als $\frac{1}{2}\%$ gegenüber dem Paritätskurse. Im Auslande wird der Tschervonez auf den Börsen von Riga, Reval, Rom, Konstantinopel, Charbin und Schanghai notiert. Hier waren etwas größere Schwankungen im Kurse zu verzeichnen, jedoch überstiegen sie nie mehr als 2 bis 3% und sind mehr auf politische als auf wirtschaftliche Gründe zurückzuführen. Der Geldumlauf betrug am 1. April 1924 im ganzen 393 Millionen Rubel und stieg bis zum Juli 1925 auf 847 Millionen Rubel entsprechend der Vergrößerung des Warenumsatzes.

Die Zahlungsbilanz ist im Zusammenhang mit der staatlichen Regelung der Ein- und Ausfuhr als günstig anzusehen. Die Handelsbilanz des Jahres 1923/24 wies ein positives Saldo in Höhe von 85 Mill. Rbl. auf. Infolge schlechten Erntertrages des Jahres 1924 und des Ausfalles der Getreideausfuhr ist im Jahre 1924/25 ein kleines

Negativsaldo zu erwarten. Für das Jahr 1925/26 sind die Aussichten der Ausfuhr sehr günstig, und man rechnet mit einem bedeutenden Positivsaldo für dieses Jahr.

Heute steht das Finanzsystem der Union auf festem Grund, auf dem es auch weiter aufgebaut wird.

Dr. Ing. Rosenberg (Moskau):

Normierung der Bauindustrie.

Die Bauindustrie ist ohne Zweifel eins derjenigen Gebiete der Volkswirtschaft, die infolge des Krieges am meisten gelitten haben. Die Möglichkeit der Zwangseinquartierung (in Wohnungen und Industriegebäuden) und die langen Amortisationsfristen der Gebäude trugen dazu bei, daß die zur Wiederaufnahme der Bautätigkeit notwendigen Maßnahmen immer wieder zurückgestellt wurden. Es mußte trotzdem einmal der Zeitpunkt kommen, wo man dazu gezwungen war. Jetzt, nach langjähriger Pause, stehen wir in einer fieberhaften Bautätigkeit.

Wenn man bedenkt, daß vor dem Kriege ein großer Mangel an Bauten verschiedener Art sich in Rußland fühlbar machte, besonders an öffentlichen Gebäuden (Schulen, Krankenhäusern usw.), so wird es verständlich, daß zugleich mit der Wiederherstellung der Volkswirtschaft eine Periode lebhafter Bautätigkeit eintreten mußte.

Das Bauwesen im alten Rußland zeichnete sich besonders durch veraltete Arbeitsmethoden, ungelernete Arbeiter und planlose Bautätigkeit aus, begleitet von Korruption und Uebergriffen aller Art. Das neue Rußland kann sich damit selbstverständlich nicht zufrieden geben, und neben den anderen Aufgaben der Neuzeit haben wir die Aufgabe, nicht nur das Bedürfnis des Landes an neuen Bauten zu befriedigen, sondern auch die Bauindustrie selbst auf neuer, den neuen Grundsätzen der Volkswirtschaft entsprechender Grundlage aufzubauen.

Die Bauindustrie unterscheidet sich von den anderen Gebieten der Volkswirtschaft dadurch, daß von ihr Lebensweise und Gesundheit der Bevölkerung zum großen Teil abhängen. Nur die außerordentlichen Aufgaben, die das Proletariat zu lösen hatte, konnten so lange seine Aufmerksamkeit von diesem so wichtigen Gebiete ablenken; gegenwärtig wird jedoch das größte Interesse dieser Frage gewidmet.

Die Organisation der Bauindustrie geschieht auf zwei Arten: durch die Schaffung neuer Unternehmungsformen und Einführung der Planwirtschaft in das Gebiet des Bauwesens.

Das Bauwesen der Vorkriegszeit kannte zwei Arten von Bauausführung: den Bau durch Privatunternehmer oder in eigener Verwaltung. Die erste Art nahm besonders unwirtschaftliche Formen an, da der Baumarkt von dem Unternehmer